

bekommt sie Feuer, Russen. Die beiden Leute springen raus, schießen, werden aber mit Handgranaten angegriffen und müssen stiften. Fahrzeug futsch. Damit der Großteil unseres Fernsprengeräts. - Ich habe keinen Durst und keinen Hunger. Nur Rauch. - Iwan drückt schon wieder auf den Höhen NO und NW von uns. Schweinerei groß. So schicke ich die Fahrzeuge mit den Werfern zurück zum Troß. Vljaniki, 10. XI. 43

Im Morgengrauen fällt Lt. Bauer durch Kopfschuß. Führerlos geworden, erschöpft, hungrig, apathisch kommen die Leute in Grüppchen zu mir zurück. - Lage brennt. Sie müssen wieder vor. Unter Lt. Blankenhorn. Sie riegeln wieder ab, an der Kirche. Es fällt mein hoffnungsvollster Uffz. Schreiber. zwei schwerverwundete Männer (Fuchs und Plinke, beide tragen das EK, treue, schlichte, tapfere Kerle).

Am frühen Nachmittag endlich ernster Gegenstoß mit SFL, einem Infanteriebataillon, mit schweren MGs, taktisch klug angesetzt, Feuer der Artillerie und unserer 8., die allein noch als Batterie in Stellung ist. - Während der Angriff läuft, darf ich endlich die Batterie herausziehen. Jetzt haben sie gegessen, trocknen sich und schlafen. Dennoch ist natürlich Alarmbereitschaft.

Das menschlich Bitterste dieser Tage habe ich nicht miterlebt, doch das als Führer einer Einheit Furchtbarste genoß ich bis zur Neige: Die Männer im Dreck zu wissen, die Verluste zu hören und nichts tun zu können als allen möglichen Leuten klarzumachen, daß die Batterie aus dieser Sache heraus muß.

Bis jetzt hatte die Batterie seit 5. Juli die bei weitem wenigsten Verluste. In zwei Tagen hat sie alles aufgeholt.

Pii, 11. XI. 43

Nach leidlich ruhiger Nacht ziehen wir in Gruppen aus der Stellung in Bereitschaft nach Pii. Hier bestatten wir auch unsre neun Toten.

Unterkunft in ganz ordentlichen Häusern. Sogar Scheiben gibt's da noch. Großwäsche und Waffenpflege.

Die Nacht hat es geschneit. Temperatur um den Nullpunkt. Also Schneematsch. Fahrzeuge mahlen schwer.

12. XI. 43

Am Morgen nahmen wir Abschied von unseren gefallenen Kameraden. Der Kommandeur konnte seinen Pfarrer nicht verleugnen, er wollte es auch gar nicht. Er sprach aber sehr, sehr fein vom Sinn ihres Todes, davon, daß eine große Gefahr für die Front drohte, die zu beiseitigen noch mehr Opfer gefordert hätte. - Als ich ihm nachher persönlich dankte, konnte ich nicht weitersprechen. Es war doch ein harter Schlag.

Nun, da wir unsere Auffrischungswoche antreten sollen, kommt Munition, und wir müssen uns auf Abkürzung gefaßt machen. So ein Mist. Und meine Urlaubschancen sinken.

Pustowoity, 13. XI. 43

Im Morgengrauen wurde die letzte Lücke im Brückenkopf geschlossen, während wir in stiller Herausgezogenheit den Schlaf des Gerechten pennen. Meine gute alte 9. löst uns ab. Nach einigen Schwierigkeiten Ab- und Dreckmarsch zum Troß. Auffrischung, wenn's bestens geht, eine Woche energischer Arbeit. Herrgott, was gibt es doch zu tun! Dennoch nach einem Appell an die Batterie einen gemischten Doppelkopf mit dem Stabszahlmeister bei gutem Cointreau. Mein Benedictine jedoch ist besser.

Die Nachrichten sind nicht gut. Iwan im Vorstoß auf Shitomir, das liegt 40 km von Berditschew. Verdammt und Gute Nacht!